



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/
der allgemainen Christlich-Catholischen ...**

Haydt, Johann Bonus

Jngolstatt, 1694

Das XVI. Capitel/ Der H. Nicolaus ist ein Patron/ so woll der
Triumphirenden/ streittenden/ als dann auch der leydenden Kirchen
Gottes/ daß ist der armen Seelen in dem Fegfewr.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37046

Das ist:

Sig / vnd Triumph sich stellet ein:
 Der Feind ist überwunden;
 Die Welt / Fleisch / Teuffel gsiget seyn
 Ein Maister habens gfunten
 Zu Füssen ligens all zugleich
 gebunden / vnd gefangen /
 Gefallen seynds auff einen Streich
 An Band / vnd Ketten hangen.

Auß welchen dreyfachen Sig / vnd Victori gar Sonnen
 hatter / vnd Handgreifflich erscheinet / daß Er die Welt in Vers
 achtung aller ihrer Schatz / Reichthumb / Ehr / Würden / Pracht /
 vnd Herrlichkeit mit der freywilligen Elösterlichen Armuth / das
 Fleisch mit der stetten Abddöftung / vnd aller strengisten Bußferttigs
 keit / wie auch mit der Jungstrawlichen / ja Englischer Keuseh
 vnd Käinigkeit / den ungehorsamben / aberinigen / halstärig /
 vnd unbändigen laudigen Teuffel aber mit seinen allervollkomnis
 ten Gehorsamb auff das allerherzlich vnd glormwürdigist Gesiget /
 vnd Überwunden habe.

(a) In Psal. 66. (b) Idem ser. 212. (c) Psal. 36.

Das XVI. Capitel /

Der S. Nicolaus, ist ein Patron sowohl der tri
 umphierenden / streittenden / als dann auch der leidenden
 Kirchen Gottes / das ist: der armen Seelen
 in dem Fegfewr.

Die Kirchen Gottes wird gemainiglich von denen Ge
 lehrten in drey absonderliche Ständt abgethailt / als in
 einen

einen Triumphirenden / in welchen sich alle sammmentliche Heilige / vnd Aufferwöhlte Gottes in der ewigen Glory glückselig einfinden ; In einen Streittenden / vnter welchen wir alle sammmentliche rechtglaubige Christen in dem Jammertball diser mühe-
 seeligen / vnd zähervollen Welt begriffen seynd. In einen ley-
 denden / vnter welchen die arme Seelen in dem Schuld- Thurn
 des Fegfeyrs (welche allda von der allerstrengisten Gerechtigkeit
 Gottes bis auff Bezahlung des allermindesten Sünden hällers
 erschrocklich angehalten seyen) angezogen / vnd verstanden wer-
 den / vnd darff wol ungehinderet sagen / daß der H. Nicolaus nit
 nur wegen seiner dreyfachen Victori vnd Sig / welche Er wider
 den Teuffel / die Welt / vnd das Fleisch ganz Sigreich erhalten /
 ein dreyfache ganz goldene triumphierliche Ehren-Cron erworben
 habe / sondern auch wegen vilfältigen anderen seinen Tugend-Voll-
 kommenheiten / vnd sonderbahren Gnaden / welche ihme der All-
 mächtige Gott vor anderen Heiligen Gottes mitgethaillet / ein
 allgemainer großmögender Schut-Patron diser dreyfachen Kir-
 chen Gottes zuwerden verdienet habe.

Ein Patron der triumphirenden Kirchen Gottes ist der H.
 Nicolaus, als welcher das Reich Gottes durch seyn allerfleissig-
 vnd sorgfältigstes zuthun namhafftig vermehret hat / indeme
 Er jetzt durch seyn allerheilig- vnd aufferbäulichstes Tugend-
 Leben / jetzt durch das heilige Predig- Ambt / jetzt durch die eyfrige
 Seel-Sorg / vnd Beichtthören / jetzt durch sein heiliges Gebett /
 gar vil / vnd aber vil auch der aller unbusfertigen Sünder / vnd
 Sünderinnen bekehret / ihre verstockte Herzen mit trostreich / vnd
 gelinden Worten erwaichet / zu guter Verböfferung gebracht /
 vnd den schnuer geraden Weeg dem Himmel zugeschicket / wo-
 durch Er das Reich Gottes nit wenig vermehret / auch hierdurch
 allen sammmentlichen aufferwöhlten Himmels-Geistern ein abson-
 derliche Frewd / vnd Lustbahrkeit verschaffet hat / von welchen ge-
 schriben stehet : Gaudium erit coram Angelis Dei super uno
 pecca-

“ peccatore pœnitentiam agente, (a) Vor denen Englen Gottes
 “ tes wird Freud seyn in dem Himmel über einen Sünder / wel-
 “ cher da Buß würcket / ja so gar / wie eben in diesem Capitel noch
 ferners angemerket wird: Dico vobis, quod ita gaudium erit
 in cœlis super uno peccatore pœnitentiam agente, quàm su-
 per nonaginta novem justis, qui non indigent pœnitentia,
 “ (b) Ich sage euch / daß die Freud in dem Himmel also groß
 “ seyn wird / über einen Sünder / welcher Buß würcket / als über
 “ 99. Gerechte / welche der Buß nit vonnöthen haben. Wann
 sich dann der glünstige Himmel über die Bekehrung eines einzigen
 Sünders also hoch erfreuet / wie wird Er nit / gefrolocket / vnd Jus-
 biliret haben / als ihme der H. Nicolaus durch sein Väterliche
 Obsorg ein so grosse Menge der durch sein sorgsames zuthun be-
 kehrten Sünder / vnd Sünderinnen geschencket / vnd verehret hat?

Ein Patron der streittenden Kirchen Gottes ist der H. Ni-
 colaus, dann vor ein solchen ist Er erwöhlet worden von Eugenio
 dem IV. diß Namens Römischen Babsten in dem Jahr Christi
 1446. den 5. Tag Junij an dem H. Pfingst-Montag / allwo Er
 ihne mit allergröster Solennitet vor einen absonderlichen Patro-
 nen / vnd Vörsprecher der Christlichen Kirchen erwöhlet / vnd ek-
 nen absonderlichen Mittler zuseyn erkennet / die gefährliche Schif-
 mara, oder Zerspaltungen in der Kirchen Gottes auffzuheben /
 von welchen sie mehr dann 50. Jahr selbiger Zeit sehr Betrangs-
 sallet gewesen ist / allwo besagter Römischer Babst in der heiligen
 Mess folgendes Gebett mit erhebeter Stimme auß innerlicher Eins-
 sprechung Gottes zu Ehren des H. Nicolai mit grossen Eysen /
 Ardacht / vnd noch über daß mit flehentlichen weinenden Augen
 gesungen hat.

Oratio.

Concede quæsumus Omnipotens Deus, ut Ecclesia
 tua, quæ in fine sæculorum ineffabili Providentia B. Nicola-

£ ij

Con.

Confessoris tui Virtutum, & miraculorum magnitudine coruscet, ejus meritis, & intercessione eliminatis erroribus perpetua pace, ac unitate laetetur. Per Christum Dominum nostrum. R. Amen.

Gebett.

“ Allmächtiger Gott / wir bitten dich / verleyhe/das dein
 “ Kirchen / welche zu Ende der Welt durch dein unaussprechliche
 “ Vorsichtigkeit mit der größe der Tugenden / vnd Miracelen
 “ deines seeligen Beichtigers Nicolai glanzet / vnd schimmeret /
 “ durch dessen Verdienst / vnd Vorbit nach außgeritten Ir-
 “ thumben einen ewigen Friden / vnd Einigkeit genießen möge.
 “ Durch Christum vnsern Herrn / R. Amen.

Welche gefährliche Schismata oder Zerspaltungen der H. Nicolaus von derselbigen Zeit an in der Kirchen Gottes durch sein bey Gott großmög. de Vorbit also gnädiglich abgewendet / das biß auff gegenwärtige Tags-Stund in selber keine mehr entstanden ist / vnd lebt die Christlich-Catholische allein seligmachende Kirchen vnter disen ihren allerwertisten Schutz-Patronen in allergetrösteter Hoffnung/das keine mehr dergleichen biß zu Ende der Welt entstehen wird/von welchen Sixtus V. also Zeugnuß gibet; (c) Post cujus relationem inter numerum Sanctorum celeberrimam, maximum Miraculum extitit, quod Ecclesia Romana jam per annos amplius quinquaginta Schismatum dissidiis graviter afflicta, hujus Beati Viri meritis, & intercessione sublatis erroribus, Pacem præter spem summam consecuta est.
 “ Nachdeme der H. Nicolaus mit allergröster Solemnitet in die
 “ Zahl der Heiligen eingesezet worden / ist das allergröste Miracul
 “ gewesen / das die Römische Kirchen / welche mehr dann
 “ 50. Jahr durch die Uneinigkeit der Zertrennungen sehr hart
 “ befrangsallet ware / vermög dises H. Manns Verdienst /
 vnd

“ vnd Vorbitt / nach außgereiten Irthumben wider alle Hoff-
 “ nung den allergrößten Friden erhalten hat. Ein wahrer Schuß-
 Patron der streittenden Kirchen Gottes ist der H. Nicolaus ,
 daß zeugen die so tausentfältige / vnd unzählbar vil Miracul / vnd
 Wunder / seyntemahlen Er die streittende Kirchen Gottes also vn-
 der seinem Schuß / vnd Schirm genommen / daß Er jetzt selbige
 vor dem blutigen Krieg / jetzt vor der vergiffen Pestilenzischen
 Kranckheit / jetzt vor der grausammen Hungers-Noth beschüzet /
 jetzt tausent andere Müheseeligkeiten / vnd Trangsfallungen mehr
 von derselbigen ganz Gnädiglich hinweggenommen / vnd abge-
 wendet. Ein wahrer Schuß-Patron der streittenden Kirchen
 Gottes ist der H. Nicolaus , welche Er also herziglich liebet /
 daß / wann derselbigen ein trauriges Unheyl zufallet / Er dise ihre
 traurige Zufahl ohne blutvergiessen auß seinen heiligen Armen nit
 verschmerzen kan.

Die Kirchen Gottes wird in Göttlicher Schrift einen
 Geistlichen Leib verglichen / Christus der H. Erz / wie der heilige
 Apostel Paulus bekennet / Christus est caput Ecclesie , (d) Ist
 das Haupt dises Sittlich-Moralischen Leibs / oder der Kirchen
 Gottes / die Glorwürdigste Mutter Gottes Maria ist der
 Hals derselben / dann gleich wie nach Aussag des H. Bernardi als
 le zeitliche Nahrungen durch den Hals in den vnderen Leib zu dessen
 notwendigen Underhalt hinunter fließen / also will Gott haben/
 daß durch disen Geistlichen Hals Mariam / den Geistlichen Leib
 der Kirchen Gottes zuerhalten / alle Speiß / vnd Nahrung him-
 lischer Gnaden hinunter fließen / vnd zukommen solten. Die her
 Kirchen Gottes allerschönste Lauben Augen seynd die H. H.
 Jungfrauen : Die Ohren / die heilige Reichthiger. Die Nasen / die
 gute fromme / vnd einfältige Herzen : Der Mund vnd Zungen / die
 Apostolische Prediger : Die Noth gepurpurte mit Milch vnd Blut
 vnterloffene Wangen / die heilige Martyrer : Die schneeweisse Zähn /
 die so verschiedene heilige Ordens-Ständt : Die Arlen / vnd Schul-

dern / die heilige Patriarchen / vnd Propheten : Die starcke Brust /
 die heilige Lehrer : Die Händ / die Kirchen scribenten / vnd alle die
 jenige / welche mit ihrer sinnreichen / vnd wolgespizten Feder die
 Kirchen Gottes wider die Köberische Irthumben verfochten
 haben : Die Fuß vnd Grundfest / seynd die heilige Apostel / vnd
 Jünger Christi : Das Herz in diesen Geistlichen Leib / ist der H.
 Vatter Augustinus , zu welchen Ende Er ein Seraphinisches
 flammächtiges Liebes-Hertz in seinen Händen traget. Vnder an-
 deren Gliedmassen wird in dem Geistlichen Verstandt die gesambte
 Rechtglaubige Christliche gemeinde angezogen / die allerkräftig-
 vnd mächtigste Schutz-Armb aber stellet vor der H. Nicolaus
 von Tolentin , dann / wie in der ersten Vesper in der Antiphon
 zu dem Magnificat von ihme gesungen wird / Fecit Dominus
 potentiam in brachio Sancti sui , ut dispergeret Damonem ,
 “ & languentes impleret bonis. Der Herz hat grosse Krafft
 “ in dem Armb seines Heiligen gemacht / damit Er den laydigen
 “ Teuffel vernichte / vnd die Kranken mit Wohlthaten erfülle.

Wann diser vnser Materialische Leib einer schweren Kranck-
 heit / vnd zuweilens grosser Lebens-Gefahr vnderworffen ist / weiß
 man öftters der Sachen nit mehr besser zuthun / als daß man auff
 denen Armen Ader lasset / vnd Blut heraus nimbet / damit sich
 der erkrankte Leib erhollen / vnd zu frischer Gesundheit widerum-
 ben gelangen möge / der Geistliche Leib der streittenden Kirchen
 Gottes erkranket zum öfteren vnserer vilfältigen Sünden wile-
 len tödlich / so daß es zu mehrmahlen das Ansehen zuhaben ge-
 winnet / daß es vns auch in vnderschiedlichen Zuständen / vnd mühe-
 seeligen Zufällen wol gar das Leben kosten werde / demnach vns
 der allmächtige Gott dise vnser begangene Missethaten gebüh-
 rend abzustraffen / jetzt die Blutige Krieg / jetzt die grimmige Hun-
 gers-Noth / jetzt die vergifftte Pestilenzische Kranckheiten / jetzt
 weiß nit was noch anderes / vnd Müheseliges auff den Hals an-
 throet.

throet. Damit vns aber geholffen werde / vnd wir die erwünschte frische Gesundheit widerumben erlangen mögen / so ist ein zeitliche Aderlaß auff denen Armen vonnöthen / vnd sihe / zu solchem Ende schwaisset der H. Nicolaus gemainiglich auß herzhlichen Mitleyden auß seinen heiligen zwey Schus-Armben häufiges Blut / damit der erkrankte Geistliche Leib der Kirchen Gottes widerumben Curiret werden möge / vnd wann der heilige / vnd große Welt-Prediger Paulus gesprochen hat : sine sanguinis effusione non fit remissio, (e) daß ohne Blut-Bergiessung kein Nachlaß geschehe / Sponus sanguinum tu mihi es, (t) so ist vns allen sammentlich der H. Nicolaus ein rechter Gespons des Bluts worden / welcher vns durch sein vilfältiges Blutschwaissen auß seinen heiligen Armen vermög seiner Väterlichen Obsorg nichts dan Gnad / vnd Barmherzigkeit bey dem Allmächtigen Gott außwürcket / welcher Ursachen Willen Alexander VII. in dem jennigen Instrument / oder öffentlicher Zeugschafft / vnd Glaubens-Brieff / welchen Er über die häufige / vnd öftere Blutschwaissungen diser seiner zwey heiligen Armen in dem Jahr Christi 1656. rechtmässig / vnd ordentlicher Weis auffrichten lassen / gleich in dem Eingang dise nachdenckliche Wort anmdrecken lassen : Verbi Dei sanguine prædicamus Sanctam esse constructam Ecclesiam, & S. Nicolai sanguine narramus esse protectam. Wir bekennen / vnd verkünden / daß durch das Blut des Wort Gottes die heilige Kirchen Gottes erbauet worden / vnd durch das Blut des H. Nicolai erzehlen wir / daß sie seye beschizet worden. Von disen Blutschwaissenden heiligen zwey / Wunder-Armben des H. Nicolai wird in dem anderen Thail dieses Büchleins absonderlich / vnd was weisläuffigeres gehandelt werden.

Ein Patron der leydenden Kirchen Gottes / das ist der armen Seelen in dem Fegfewr ist der H. Nicolaus, solches zu bekräftigen will ich hier ferner nichts weiters mehr anziehen / sondern alleinig den günstigen Leser (dieweilen ich mich der lieben

Kürze

Kürze bediene) in obiges 5. Capitel anweisen / allwo Er gnuegsamb vernehmen wird / was Gestalten der H. Nicolaus seiner grossen Verdiensten Willen / als ein sehr großmögender Patron von denen armen Seelen in dem Fegfeyr selbst erküssen worden / vnd vermelde allhier alleinig / daß / wer denen armen Seelen in dem Fegfeyr auß Christlicher Lieb / vnd Barmherzigkeit zu hilff kommen / vnd ihnen auß den schmerzlichen Flammen des Fegfeyrs durch Betten / Fasten / Almosen / Communion / Messopfer / vnd andere dergleichen Gott wohlgefällige verdienstliche Werck behänd heraus helffen will / der erwöhle hierzu vor seinen Mittler / vnd Vorsprecher den H. Nicolaum von Tolentin / so wird Er zu allerhöchsten Trost / der so hoch betrangten armen Seelen in dem Fegfeyr einen unaußsprechlichen grossen Nutzen schaffen mögen.

Ja die Beschirmung / vnd Vorspruch des H. Nicolai erstrecket sich nit nur in die heisse Flammen des allerschmerzhafftigsten Fegfeyrs / sondern wol auch bis in den Abgrund der Höllen selbst / demnach Er durch seine bey Gott großmögende Verdienst seinen Vätter Gentilem auß der ewigen Höllen-Flammen / zu welchen Er auff ein gewisses Beding (per sententiam interlocutoriam, & non definitivam, wie es die Gelehrte benambsen) schon verurthaillet / vnd verdambet war / Erlöset hat.

Als der H. Nicolaus annoch in dem Convent zu Macerata wohnete / erhieltete Er dise traurige Pottschafft / daß nemlich sein lieber Vätter Gentilis in einem Quell / oder zwaykämpff wäre ermordet / vnd auf die Haut geleget worden / welcher in solchen unverhofften Unglück seine schwere Sünden zubeichten nit mehr Gelegenheit gehabt hat ; Diser traurige Todtfahl hat den H. Nicolaum über allemassen hart beschmürzet / also zwar / daß Er vil Tag nach einander sehr bitter darüber gewainet hat / nit nur daß Er seinen lieben Vätter verlohren hatte / sondern vilmehr darumben / alldieweil Er besorget / daß diser sein lieb. Vätter durch
einen

einen so lieberlichen unverhofften Todt nit alleinig an dem Leib / sondern auch an der Seelen zu Grund gangen / vnd also ein Kind der ewigen Verdambnuß geworden wäre / als welcher in einen so schnellen / vnd unverhofften Zufahl weder Beichten / noch Büßen mögen / Er verdoplete diser Ursachen Willen seine heilige Buße werck / vnd batte den Allmächtigen Gott inbrünstiglich / daß Er ihme doch offenbahren wolte / ob die Seel dises seines lieben Vättern seelig / oder aber verdamet wäre? Vnd als Er vil lange Tag in disen seinen gottseeligen Vorhaben verharrete / wurde ihme endlichen so vil geoffenbahret / daß sein Vätter / sobald Er nur gestorben / vermög seiner schweren Sünden auß gerechtem Urthail Gottes zwar ewig solte verdammiet seyn worden / aber Gott der Herr / welcher seine grosse Verdienst / Gebett / vnd bittere haüße Zäher / welche Er umb seines Hays Willen sehr reichlich vergiessen wurde / schon von Ewigkeit her vorgesehen / habe dero mahlen dise arme Seel nit außdrucklich / sondern nur mit einem gewissen Beding zu der ewigen Verdambnuß verurthaillet. Nunmehr aber in Ansehung seiner / seye dise arme Seel ein Kind der ewigen Seeligkeit worden. Als Er nachmahlig bey nächtllicher Weil in die Kirchen gangen / alidorten seinem Gebrauch nach zubetten / beynebens allda die Lampen vor dem Hochwürbigen Sacrament des Altars anzündete / da hörete Er ein fröhliche / vnd liebliche

“ Stimm / welche zu ihm also sagete. O Pater Nicolae, meinem
 “ Heyland Jesu Christo sag ich unendlichen Danck / der mich
 “ durch deine Zäher / vnd Gebett dahin bewögt / vnd vermöget /
 “ von denen erschrecklichen Flammen der ewigen Verdambnuß
 “ erlöset hat. Nicolaus aber / welcher die Arglistigkeit / vnd
 “ subtile Betrug des landigen Teuffels gar wol erkandte / frauete
 “ diser Stimme nit / sonder vermainete solche vil mehr ein Stimm
 “ des betrüglichen Teuffels zuseyn / vnd nit einer armen Seelen /
 “ sagte derowegen; Fort mit dir du bösser Geist! wann mein Väter
 “ ter gestorben ist / so liget es gleichwol an der Güttig- vnd
 Gerech-

" Gerechtigkeit Gottes / ob selbiger Verdammet / oder aber See-
 " lig seye. Die Seel seines Vatters Gentilis aber antwortete / vnd
 " sagete: Lieber Nicolae fürchte dir nit / vnd zweiffle nit / dann
 " ich bin warhafftig die Seel deines Vatters Gentilis, welche ich
 " von der strengen Gerechtigkeith Gottes meiner schweren Sün-
 " halber rechtmässiger Weiß ewig solte Verdammet seyn wor-
 " den / aber die Barmhertzigkeit Gottes / welche ein sehr gros-
 " ses Absehen auff deine heilige / vnd grosse Verdienst gehabt / hat
 " mich mit ihren allerstärckisten Schutz-Armb der freyen Göttli-
 " chen Allmacht von der ewigen Verdambnuß erlebiget / vnd frey
 " gesprochen. Zu solchen Worten ist der H. Nicolaus in seiner
 " Seelen unaussprächlich getröstet worden / vnd hat die Tag seines
 " Lebens nit mehr nachgelassen dem Allmächtigen Gott allerschul-
 " digisten Danck zusagen / daß Er ihme so übergrosse Gnad erwisen
 " hat. Fast eben dergleichen denckwürdige Begebenheit würdet der
 " günstige Leser finden in dem andern Thail dieses Büchleins / vnter
 " denen Miraceln / welche der H. Nicolaus in seinen Lebenszeiten be-
 " gangen hat / allwo Er einen neugebohrnen / ohne heiligen Lauff
 " verschidenen Kind / welches nach Meinung des H. Vatters Au-
 " gustini unmittelbahr der ewigen Verdambnuß mußte zugeschicket
 " werden / den Himmel glückselig erworben hat.

(a) Luc. 15. v. 7. & 10. (b) L. c. (c) Sixt. V. in Bulla de recit.
 Offic. S. Nicol. (d) Ad Ephes. 5. (e) Ad habr. 9. (f) Exod. 4.

Das XVII. Capitel /

Deß H. Nicolai Geist der Prophezenhung.

Der Name eines Propheten wird in vnderchiedlichen Ver-
 stande an / vnd auffgenommen / dann erstlichen wurden
 laut Göttlicher Schrift die jenige Propheten genennet /
 welche